

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 15

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Kunnen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXVIII.
Band

Direktion: **Fenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 13. Juli 1922

Wochenpruch: Wenn jeder dem andern helfen wollte,
wäre allen geholfen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 8. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Schweizerischer Rennverein, Sektion Zürich, für einen Lagerstuppen an der Allmendstrasse, Z. 2; 2. G. Murbach für einen Schuppen Werdstrasse 40, Z. 4; 3. Stadt Zürich für eine Kadaververwerlungsanlage in Verf.-Nr. 2704/Hardturmstrasse 427, Z. 5; 4. Dr. P. Herzog für einen Terrassenanbau Freudenbergstrasse 142, Z. 6; 5. A. Koller für eine Dachwohnung Beckenhofstrasse 57, Z. 6; 6. H. Vollier für einen Schweinestall Tobelhofstrasse 232, Z. 7; 7. Dr. Somary für einen Umbau Sonnenbergstrasse 128, Z. 7; 8. Baumann, Amser & Co. für einen Umbau Verf.-Nr. 1117/alte Feldweggstrasse 14, Z. 8.

Städtische Baulkredite in Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte den verlangten Nachtragskredit von 70,000 Franken für Anstricharbeiten an eisernen Brücken und Tragkonstruktionen.

Der Aufbau auf das Bezirksgefängnis in Winterthur wurde mit 5151 Ja gegen 4645 Nein von der Gemeindeversammlung gutgeheissen.

Die neue Wohnkolonie im Weihertal in Wülflingen (Zürich) steht heute mit ihren zehn Häusern im Rohbau

fertig da. Gegenüber dem Lantig vertreten die Häuser im Weihertal einen ganz andern Typ, der im wesentlichen auf einen namhaften Abbau in den Erststellungskosten hinausläuft. Gleichwohl wird sich die Kolonie, wenn sie erst einmal fix und fertig dasteht, gut präsentieren und der Gegend einen ganz veränderten Charakter verleihen.

Sekundarschulhausbau in Derlikon (Zürich). Eine Versammlung des Sekundarschulkreises Derlikon-Schwamendingen beschloß den Bau eines neuen Sekundarschulhauses im Kostenbetrage von rund 1.4 Millionen Fr. Der Bau wird als Notstandsarbeit ausgeführt. Das Projekt sieht 30 Unterrichtsräume vor, (Physik-, Sing-, Zeichnungs- und Handfertigkeitsszimmer inbegriffen).

Unterstützung von bernischen Wohnungsbau-genossenschaften durch die Stadt Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern empfiehlt dem Stadtrat die Unterstützung der Baugenossenschaften Länggaststrasse, Pestalozzistrasse und Neue Königsstrasse mit Summen von 22,350 Fr., 27,000 und 95,000 Fr. à fonds perdu nebst Gewährung eines Darlehens zu 4% an die Wohnungsbau-genossenschaft Neue Königsstrasse in der Höhe von 143,000 Fr., unter der Voraussetzung, daß der Kanton ebenfalls Subventionen und Darlehen gewährt.

Die bernische Wohnungs-Genossenschaft hielt im Bürgerhaus in Bern unter dem Vorsitz des Herrn Morgenthaler, Betriebsinspektor der S. B. B., ihre 12. Generalversammlung ab. Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt. Die Genossenschaft, deren

Gründung ins Jahr 1910 fällt, erstellte bis heute 59 Wohnungen, und zwar Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen, mit einem Kostenaufwand inklusive Terrain von 2,950,000 Fr. Sie besitzt Häuser am Erlenweg, an der Bachstraße, der Tiefmatistraße, sowie an der Muesmattstraße. Die nächsten Bauten kommen auf das Beaulieu zu stehen. Die jährlichen Mietzinse bewegen sich für die Dreizimmerwohnungen zwischen 1080 Fr. und 1280 Fr., für die Vierzimmerwohnungen zwischen 1550 Fr. und 1590 Fr. im Marzili; in der Muesmatt, deren Überbauung im Herbst 1920 begonnen wurde, für drei Zimmer zwischen 1400 Fr. bis 2100 Fr., für vier Zimmer zwischen 2400 Fr. bis 2700 Fr. Mit Ausnahme einer Wohnung sind nunmehr sämtliche Wohnungen von Genossenschaftlern bewohnt. Der Mitgliederbestand beträgt auf Ende 1921 187 Genossenschaftler mit 232 Anteilscheinen. Der Jahresbericht verzeichnet einen Gewinnsaldo von 9464 Fr. Es kommt eine Dividende von 4% zur Ausrichtung. In den Aufsichtsrat wurden gewählt an Stelle der Herren E. Foz, Kaufmann, J. Meier, Zugführer, die Herren D. Liebi, Betriebsinspektor, und Schärer, Zugführer, neu die Herren W. Wellauer, Ab. Baumgartner und Lehrer Stettler. Der Vorstand mit dem Präsidium des Herrn Notar von Dach wurde bestätigt.

Die Umbauten in der Frauenabteilung der Bezirksarmenanstalt Friesenberg (Bern) sind nun nahezu durchgeführt. Die Bauleitung hatten die Herren Architekten Biegler & Haller in Burgdorf.

Ueber die Bautätigkeit in Basel wird berichtet: Zur neuen Ansiedlung im „Langen Lohn“ vollzog sich Sonntag nachmittag eine wahre Völkerwanderung; sie galt dem Besuche der Ausstellung zweier fertiger möblierter Muster-Einfamilienhäuschen der Baugenossenschaft „Zindengarten“ an der Gottfried Kellerstraße. Gegenwärtig werden übrigens wieder an dieser Straße für 6 weitere Häuschen die Kellerausgrabungen vorgenommen. Überhaupt hat die enorme Bautätigkeit im „Langen Lohn“ zurzeit ihren Höhepunkt erreicht. An der Rigistrafte sind nun 24 Einfamilienhäuser im Rohbau erstellt. Am Morgartenring sind 10 Dreifamilienhäuser beim Dachstoß angelangt; neun weitere sind bis zum 2. Stockwerk gediehen. Ferner sind an der Rigistrafte noch weitere 23 Zweifamilienhäuser im Rohbau erstellt worden, sowie am Pilatusplatz deren 11 der Gindeckung nahe. Fast alle Liegenschaften sollen bis nächsten Oktoberanfang zum Wohnen beziehbar sein. Als demnächst in Angriff zu nehmende Neubauten sind wieder 18 am Morgartenring von der Wohnbaugenossenschaft „Burgfelderstraße“ geplante Wohnhäuser zu verzeichnen. Die neun vor mehreren Wochen begonnenen Einfamilienhäuser an der Realpfafte sind nun alle im Rohbau erstellt und werden im Innern ausgebaut.

Zum Krankenhausneubauprojekt in Rorschach ging dem Gemeinderat eine Liste neuer Wünsche zu. Im Kostenvoranschlag für die Erweiterung des Krankenhauses wurden verschiedene Ergänzungsarbeiten teils nicht aufgenommen, um eine gewisse Bausumme nicht zu überschreiten, teils nicht berücksichtigt, weil man glaubte, durch verschiedene Einsparungen die Ausführung innert dem bewilligten Kredit noch zu ermöglichen. Die Ausführung aller in Frage kommenden Ergänzungsarbeiten würde einen weitem Baukredit von 34,550 Franken erfordern. Die Baukommission hat aber einige Abstriche vorgenommen und beschränkt ihre Befürwortung auf das wirklich Unaufschiebbar: Erweiterung des Röntgenzimmers, Vorplatz Heidenersstraße, Planie und Entwässerung, Einfriedigung, Gärtnerarbeiten, Ventilator der Wäscherei, alles im Totalkostenbetrag von 15,800 Fr.

Von dieser Summe kämen allfällige Subventionen von Bund und Kanton in Abzug.

Das Torland des Bünzimoos soll eventuell für die Errichtung einer aargauisch-kantonalen Zwangsarbeitsanstalt angekauft werden.

Über die Wasserversorgungsanlage für Mättenwil bei Brittnau (Aargau) wird berichtet: Die Quellsafung und die Pumpenverkanlage, sowie das Wasserreservoir auf der waldigen Anhöhe direkt westlich ob Mättenwil sind bereits im Werden begriffen. Sobald diese Arbeiten vollendet sind, wird mit den Haupt- und Hausleitungen begonnen. Je mehr Wohnungsbauten im Wiggertaler Gemeindeteil entstehen, umso fühlbarer macht sich der zunehmende Wassermangel der innern Wasserversorgung, sodaß eine Speisung dieser letztern durch das entstehende Mättenwiler Wasserwerk immer mehr Bedürfnis wird. Das darf heute schon gesagt werden, daß mit dem Entstehen dieser Wasserversorgung der Anlage der innern Gemeinde ein bedeutender Wertzuwachs entsteht. Hauptsache wird sein, daß die Verbindungsleitung so angelegt wird, damit sie für alle Zeiten genügen kann.

Die Bauausführung des Unterkunftshauses am Raxwang für den Touristenverein „Die Naturfreunde“ wurde an die Hoch- und Tiefbauunternehmung T. h. Bertschinger in Lenzburg vergeben. Die örtliche Bauleitung besorgt Herr Architekt R. Ziemmerich (Oberdorf).

Notstandsarbeiten in Genf. Da es sich herausgestellt hat, daß mit dem Bau der Genfer Verbindungsbahn noch nicht begonnen werden kann, hat der Bundesrat beschloffen, den für diesen Zweck vorgesehenen Kredit von zwei Millionen im Einverständnis mit den Behörden von Genf für andere Notstandsarbeiten in Genf zur Verfügung zu stellen.

Stand der Arbeitslosigkeit Ende Mai 1922.

(Korrespondenz.)

Die Statistik des eidgenössischen Arbeitsamtes über den Stand der Arbeitslosigkeit auf Ende Mai 1922 zeigt folgendes Bild:

1. Gänzlich Arbeitslose: Die Zahl der gänzlich Arbeitslosen (mitgezählt die bei subventionierten Arbeiten beschäftigten Arbeitslosen) ist von Ende April bis Ende Mai 1922 von 80,799*) auf 71,100, also um weitere 9699 innert Monatsfrist gesunken. Die bisherige Entwicklung der Arbeitslosigkeit ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Ende Mai 1920	3,697
„ Mai 1921	52,635
„ Oktober 1921	74,238
„ Februar 1922	99,541 (Höchststand)
„ März 1922	89,099
„ April 1922	80,799*)
„ Mai 1922	71,100

Dieser letzte Stand entspricht ungefähr demjenigen von Ende Oktober 1921 und ist um 28,441 oder um 28,5 % niedriger als der Ende Februar 1922 verzeichnete Höchststand.

Die Zahl 71,100 für Ende Mai 1922 umfaßt 58,330 männliche und 12,770 weibliche Arbeitslose; die Zahl der männlichen Arbeitslosen hat sich im Laufe des Monats Mai um 9136, diejenige der weiblichen Arbeitslosen um 563 vermindert. Die Übersicht nach Berufsgruppen zeigt eine Zunahme der gänzlich Arbeitslosen nur in der Lebens- und Genussmittelindustrie (Schoko-

*) Berichtigte Zahl.